

## Änderungsantrag

Öffentlich

Datum

05. Jun. 2012

Nummer

2169/12

Absender

Fraktion BIBS  
 Platz der Deutschen Einheit 1  
 38100 Braunschweig

Adressat

Oberbürgermeister Dr. Hoffmann  
 Platz der Deutschen Einheit 1  
 38100 Braunschweig

Gremium

Rat  
 Planungs- und Umweltausschuss

Sitzungstermin

19.06.2012  
 06.06.2012

Betreff

Verkehrsanbindung des gepl. Gewerbegebietes Borsigstr.

Der Stadtbezirksrat 213 Mascherode-Rautheim-Südstadt hat am 15.05.2012 einstimmig folgenden Beschluss gefasst, den wir hiermit auch für den Planungs- und Umweltausschuss am 06.06.2012 und dem Rat am 19.06.2012 einbringen.

Der Rat möge daher beschließen:

„Die Verwaltung wird gebeten, zur Erschließung des Gewerbegebietes „Eisenbahn-Ausbesserungswerk“ weitere Alternativen zu prüfen. Der Bezirksrat schlägt insbesondere folgende Lösungen und Maßnahmen vor. Allen diesen Vorschlägen ist gemeinsam, dass keine Wohngebiete berührt werden, und dass die Anbindung direkt an Hauptverkehrsstraßen erfolgt.

1) Anbindung über eine (neue) Parallelstraße zum Reindagerothweg, evtl. auch über einen Teil der stillgelegten Bahntrasse (Ringgleis), um von der Rautheimer Straße direkt unten auf die Lindenbergallee zu kommen.

2) Anbindung über einen Durchstich zur Ackerstraße (Nähe Salzdahlumer Straße) Das Gebiet "Rangierbahnhof Westlicher Teil" wird gleich mit erschlossen.

3) Direkter Durchstich zur Salzdahlumer Straße. (zwischen den Brücken, in Höhe des ausgebrannten Stellwerks) Das Gebiet "Rangierbahnhof Westlicher Teil" wird gleich mit erschlossen.

4) Anschluss an die A39-Ausfahrt Nähe Schwellenwerk/Schwarzkopffstraße  
 Die Verwaltung wird weiterhin gebeten, alle geplanten Misch- und Gewerbegebiete (Ausbesserungswerk und Rangierbahnhof, Alter Posthof, HdL-Umnutzung) für

die Verkehrserschließung gemeinsam zu betrachten und zu bewerten, um die Erschließungsmaßnahmen nur einmal durchführen zu müssen. Dabei sollen auch Planungen zur Verbesserung der Wohnqualität und Freizeitmöglichkeiten (z.B. Ringleiskonzept, FBZ) berücksichtigt werden.

Eine Anbindung vom Osten und vom Westen her wird empfohlen, um Umwegverkehre zu vermeiden, die weitere Straßen belasten.

Bei der Größe aller Gewerbegebiete zusammen sollte auch eine Stadtbahnerschließung in die Betrachtung aufgenommen werden.“

Gez.

Dr. Dr. Wolfgang Büchs

BIBS-Ratsherr